

1. Gerontologie-Symposium Schweiz „Leben im Alter“

MIGRALTO – Ein partizipatives Modell für die aktive Bürgerschaft der älteren Migrationsbevölkerung in Schweizer Gemeinden



**Masterarbeit
Gerontologie, 2011**

**von
Hildegard Hungerbühler
und Viviana Abati**

Bern, 12. April 2013

Einleitung

Ausgangslage:

- Ältere MigrantInnen in Alters- und Integrationsforschung
- Demografische Entwicklung der Migrationsbevölkerung
- Ausschreibung EKM: „Citoyenneté – aktive Bürgerschaft“

Forschungsidee:

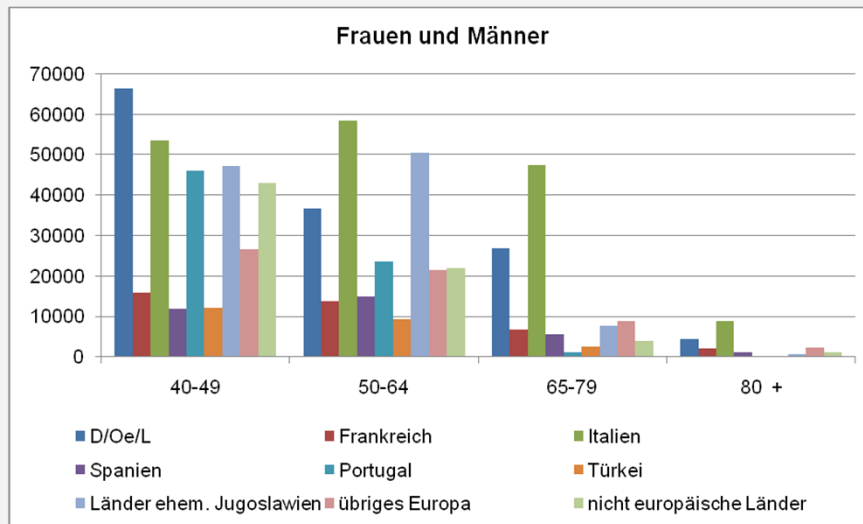
- Gerontologische Forschungserkenntnisse über ältere MigrantInnen
- Anwendbarkeit des Partizipations-Konzeptes «Citoyenneté» auf ältere MigrantInnen
- Überprüfen bestehender und neuer Annahmen

Zielsetzung:

Erarbeiten eines multiplizierbaren Modells für aktive Bürgerschaft der älteren Migrationsbevölkerung:

«MIGRALTO»

Ständige ausländische Wohnbevölkerung nach Nationalität, Altersgruppe und Geschlecht:



Bundesamt für Statistik (31.12.2009)

Forschungsannahmen (ausgewählte Beispiele)

- Migration als biografische Ressource im Alter
- Ethnizität: Kollektives Organisationspotenzial und Identitätsstiftung im Alter
- Partizipation als transkultureller Aushandlungsprozess
- Von der Defizit- zur Ressourcenorientierung
- Diversität als Innovationspotenzial für die Alterspolitik/-arbeit (Umsetzung Citoyenneté/Aktive Bürgerschaft mit MigrantInnen gemeinsam)

Ausgewählte Konzepte aus der Forschungsliteratur

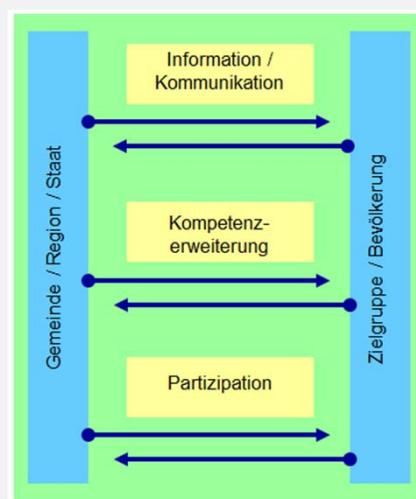
- **Lebensraum** (nach Lewin: in Lück, 2001) und **Sozialisation** (Hurrelmann/Geulen, 2006)
- Dietzel-Papakyriakou (1993, 2005): **Ethnische Insulation** im Alter = „disengagement“ (gerontolog. Konzept) von der Mehrheitsgesellschaft (Cumming & Henry, 1961)
- Elwert (1982): Konzept der **Binnenintegration**
- Abschied vom Assimilationsparadigma: **Integration = Partizipation** (Wicker, 2007); Integration = Zweiwegprozess
- **Active Ageing (WHO, 2002)** und **gesellschaftliche Mitverantwortung** (Kruse, 2010) → Bürgerschaftliches Engagement
- **Citoyenneté/Aktive Bürgerschaft** (=Mitreten, Mitwirken, Mitentscheiden) im eigenen Lebensumfeld und bei Themenbetroffenheit

Die Fragestellung

- Welches Erfahrungswissen, welche Ressourcen und welches Potenzial zur Selbstorganisation haben ältere MigrantInnen, die sich für die Altersarbeit und -politik in der Schweiz nutzen lassen?
- Wie sehen die Frage- und Problemstellungen aus der Perspektive der Altersarbeit und -politik aus, die den Auftrag hat, bedarfsgerechte Dienstleistungen zu erbringen sowie Vertretungen aller Gruppierungen zu beteiligen?
- Welche Rahmenbedingungen benötigt es, damit ältere Migrantinnen als AkteurInnen an der Entwicklung und Umsetzung einer Altersarbeit und -politik im Sinne der politischen Vorgaben partizipieren können und wollen?
- Was für ein Modell ermöglicht Partizipation auf der kommunalpolitischen Seite sowie das Einbringen des eigenen Potenzials und der aktiven Beteiligung auf Seite der MigrantInnen?

Forschungsdesign und Methodik

1. Entwicklung Arbeitsmodell «MIGRALTO»
2. Definition der Befragungsgruppen
3. Definition der Befragungsinstrumente
4. Erarbeiten des Untersuchungsplanes



Untersuchungsplan und Durchführung

Akteure	Instrumente	Forschungsteilnehmende (Stichprobe)
Staatliche Akteure		
Altersbeauftragte	Schriftlicher Fragebogen	Netzwerk der Altersbeauftragten (64 Mitglieder)
Integrations-delegierte	Schriftlicher Fragebogen	Netzwerk der Integrationsbeauftragten (65 Mitglieder)
VertreterInnen staatlicher u. nichtstaatlicher Institutionen Stadt u. Kanton Bern	Fokusgruppe	Aus 9 Organisationen aus dem Alters- und Integrationsbereich (z.B.: Spitex, Curaviva, Pro Senectute, SRK, AVA, Kompetenzzentrum Integration, SR, Caritas)
Akteure auf Seite MigrantInnen		
MigrantInnen	Interviews mit halbstrukturierten FB (qualitativ + quantitativ)	22 Einzelinterviews mit MigrantInnen italienischer Herkunft
MigrantInnen-Organisationen	Fokusgruppe	8 Personen aus folgenden Bereichen: Kirche – Bildung – Vereine – Gewerksch.

Übersicht der Resultate

Sicht Schweizer

VertreterInnen:

- Ergebnisse aus der schriftlichen Befragung AB/IB
- Ergebnisse aus telefonischer Nachbefragung
- Ergebnisse aus der Fokusgruppe CH-VertreterInnen

MigrantInnen-Sicht:

- Ergebnisse aus den Einzelinterviews MigrantInnen
- Ergebnisse aus der Fokusgruppe VertreterInnen italienische Organisationen

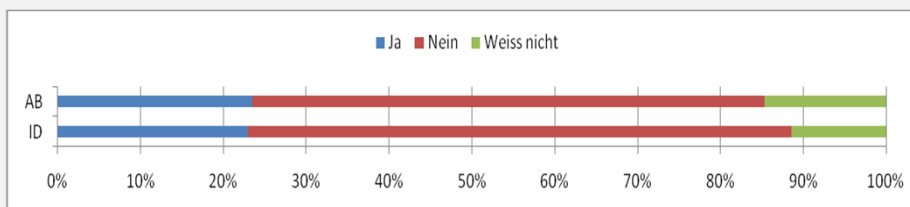
Gesamtsicht und Konklusion:

- Vergleich Perspektiven der Befragten
- Schlussfolgerungen
- Modell MIGRALTO und Praxisrelevanz

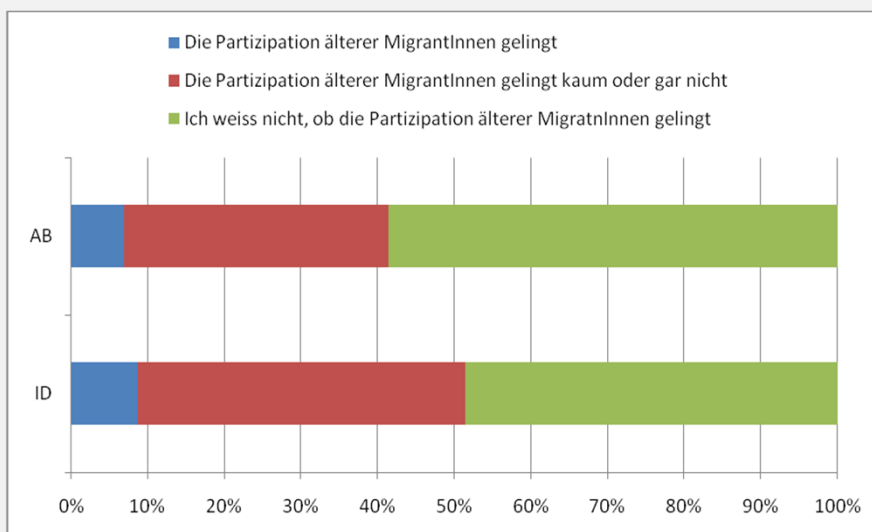
Ergebnisse aus der schriftlichen Befragung der Alters- und Integrationsbeauftragten

1. Ältere MigrantInnen = mehrheitlich (noch) keine explizite Zielgruppe
2. Angepasste Information/Kommunikation
3. Spannungsfeld: fehlende/geringe, aber erwünschte Partizipation
4. Erwünschte Partizipation: Politik im Lebensumfeld, Gesundheit, Freiwilligenarbeit
5. Mehrheitlich noch keine diversitätsgerechte Alterspolitik/-arbeit, jedoch Sensibilität und punktuelle Bsp. vorhanden

Explizite Ziele für die Integration der älteren Migrationsbevölkerung i.S. von Partizipation?



Einschätzung zum Gelingen der Partizipation der älteren Migrationsbevölkerung?



Ergebnisse aus der Fokusgruppe der CH-Altersinstitutionen in Stadt und Kanton Bern

Erkenntnisse:

- Diversität älterer Migrationsbevölkerung
- Gegenseitige Kenntnisse
- Partizipation: gemeinsame Themen und geteilter Lebensraum (Betroffenen- und Territorialdemokratie)
- Gegenseitige Anerkennung und Respekt vor jeweiligen Kompetenzen und Erfahrungen
- Partizipation = Prozess gegenseitiger Kompetenzerweiterung und transkultureller Aushandlung
- Zielgruppenspezifische Bedürfnisse und Formen der Partizipation

Ergebnisse Einzelinterviews und Fokusgruppe italienische Migrationsorganisationen

Erkenntnisse aus den quantitativen Daten:

- Informationen in eigenen Netzwerken
- Anlaufstelle für Altersfragen sinnvoll
- Viele (16/22) bisher aktiv partizipiert, in eigenen Strukturen
- Einladung von Gemeinde: 9 ja/13 nein
- Ambivalentes Partizipationsinteresse
- Strategien für Partizipation
- Haltung zu «Partizipation älterer Migrantinnen»

Erkenntnisse aus den qualitativen Daten:

- Rechte
- Alter
- Charakter / Mentalität
- Erwartungen/ Forderungen an CH
- Infos / DL
- Integration / Partizipation
- Selbstorganisation und Selbsthilfe
- Kostenfaktor
- Sozio-psychologische Faktoren
- Sozialisation und historische Prägung

Erkenntnisse:

- Erreichbarkeit
- Hürden/Schranken
- Gesellschaftliche Zeiterscheinung
- Ressourcen
- Erwartungen/Forderungen/Bedarf
- Politik
- Bedingungen/Strukturen

Vergleich Perspektiven der Befragten:

- Definition Alter
- Definition Partizipation = aktive Bürgerschaft
- Ressourcen
- Rahmenbedingungen/Strukturen
- Mittel / Instrumente (erfolgreiche Faktoren good practice)
- Schranken / Hürden
- Erwartungen / Forderungen / Wünsche
- (Handlungs) Bedarf
- Bereiche der Partizipation

Schlussfolgerungen

1. Politik

- Bewusstsein für Diskriminierungserfahrung der ersten Einwanderungsgeneration (Folge: Nichtpartizipation im Alter)
- Bewusste Lancierung und Umsetzung diversitätsgerechte Alterspolitik → Ziel: chancengleiche Partizipation (Strategische Mittel; Wert- und Handlungsänderung)
- Umsetzung Betroffenen- und Territorialdemokratie und Einbezug älterer MigrantInnen als AkteurInnen (Abbau Partizipationshürden)

Schlussfolgerungen

2. Umsetzung Partizipation und Rolle div. AkteurInnen

- Initiative von Gemeinden (aktiv Anreize schaffen; Empowerment)
- Kenntniserwerb und Analyse zur älteren Migrationspopulation
- Kritische Reflexion der Zielgruppendefinition bzw. der Repräsentativitätskriterien für die Zusammenarbeit
- Bewusster und sensibler Umgang mit Machtgefälle (CH Akteure versus MigrantInnen)
- Sensibilität für Partizipationshürden
- Ressourcenorientierte Perspektive auf Zielgruppe
- Niederschwellige Zugänge schaffen
- Aufsuchender Ansatz; Zusammenarbeit mit Schlüsselpersonen

Schlussfolgerungen

3. Ergebnisse zu Forschung(-sannahmen)

ausgewählte Beispiele:

- Migration als biografische Ressource im Alter
- Ethnizität als kollektives Organisationspotenzial und Identitätsstiftung im Alter
- Partizipation als transkultureller Aushandlungsprozess
- Von der Defizit- zur Ressourcenorientierung
- Diversität als Innovationspotenzial für die Alterspolitik/-arbeit (Citoyenneté/Aktive Bürgerschaft = Mitreden, Mitwirken, Mitentscheiden im eigenen Lebensumfeld und bei Themenbetroffenheit)

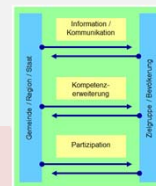
Modell MIGRALTO und Praxisrelevanz

Anwendung:

- Ist für alle Migrationsgruppen einsetzbar
- Kann in Gemeinden aller Grössen umgesetzt werden
- Die praxis-orientierte Anleitung erlaubt ein schrittweises Vorgehen und weist auf Hürden/Fehlerquellen hin

Praxisrelevanz:

- MIGRALTO ist ein anpass- und multiplizierbares Instrument für Alterspolitik/-arbeit und leistet einen Beitrag zur Einlösung des Integrationsauftrages
- bietet Grundlage für Entwicklung / Umsetzung gegenseitiger und diversitätsgerechter Partizipationskultur
- Diverse Interessierte: Gemeinden und Fachpersonen in Institutionen

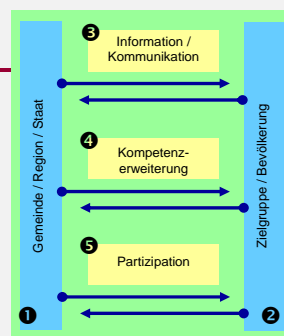


Handlungsanleitung

Handlungsanleitung Teil 1:
- Grundbedingungen

Handlungsanleitung Teil 2:
- chronologische Grundschritte mit Zuordnung der Modellkomponenten

Handlungsanleitung Teil 2:
- weitere Umsetzungsschritte pro Modellkomponenten



Grazie per la vostra attenzione.

